

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Steelens Lvstspiele

Steele, Richard

Leipzig, 1767

Vierter Auftritt. Cleanth, Valer, Cleon, Donne.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1744

Vierter Auftritt.

Cleanth, Valer, Cleon, Donne.

Donne. Wie, ein Schmaus auf der Themse, und auch Musik?

Cleon. Ja, Musik und Schmaus.

Donne. Gestern Abend?

Cleon. Gestern Abend.

Donne. Ein schönes Tractement?

Cleon. Ein Tractement, das sich sehen ließ.

Donne. Wer hat es denn gegeben?

Cleon. Das muß ich erst noch zu erfahren suchen.

Cleanth. O welch ein Glück! ich treffe Sie hier an.

Cleon. Ich umarme Sie, kein Glück kann größer seyn.

Cleanth. Ich habe Sie vielleicht gestört, aber Sie müssen es meiner Freude vergeben.

Cleon. Sie sind mir allemal willkommen, Sie können mich nicht stören.

Cleanth. Wovon sprechen Sie?

Cleon. Von einem Divertissement.

Cleanth. Das ein Liebhaber gegeben hat?

Cleon. Vermuthlich.

Cleanth. Das macht mich neugierig, ich bitte Sie, fahren Sie fort, lassen Sie mich mit zuhören.

Cleon.

Cleon. Einigen Frauenzimmern ward vorigen Abend eine Serenade gebracht.

Cleanth. Und zwar auf der Themse, wie Sie sagten?

Cleon. Ja, auf der Themse.

Cleanth. Ja, das Wasser nährt oft die Flamme.

Cleon. Zuweilen.

Cleanth. Des Abends war es?

Cleon. Ja, gestern Abend.

Cleanth. Die Zeit hat er gut gewählt. Ist die Lady schön?

Cleon. Ja, in vieler Augen.

Cleanth. Und die Musik?

Cleon. Soll gut gewesen seyn.

Cleanth. Und darauf folgte ein Schmaus?

Cleon. Der viel gekostet haben soll.

Cleanth. Und keiner von euch weiß, wer ihn gegeben hat? Ha! Ha!

Cleon. Sie lachen darüber?

Cleanth. Ich muß ja wohl, wenn ich Sie ein so schlechtes Divertissement bewundern höre, das ich selber gegeben habe.

Cleon. Sie?

Cleanth. Ja, ich selber.

Cleon. Wie, haben Sie hier schon eine Geliebte gefunden?

Cleantb. Es wäre mir nicht lieb, wenn ich keine gefunden hätte. Ich bin schon über vier Wochen in London, ob ich mich gleich aus gewissen Ursachen stelle, als wenn ich erst heute gekommen wäre. Abends wenn es finster wird, da schleiche ich aus, und gebe einige Visiten incognito. Ich hätte also hier meine Zeit sehr schlecht zugebracht, wenn ich nicht . . .

Valer. (zu Cleantb.) Wissen Sie auch, was Sie reden, Sir? Sie müssen es besser einfädeln.

Cleantb. (zu Valer) Du mußt bey der Hand seyn, wenn sie kommen, und mußt sie die Treppe hinaufführen . . . Ich bitte um Verzeihung, ich gab nur meinem Bedienten einige Anweisung, wie er einige Frauenzimmer empfangen sollte, die den Abend incognito bey mir speisen. Doch Sie sind meine liebsten Freunde, ich will Ihnen alles erzählen.

Donne. (zu Cleon) Wie glücklich sich Ihr Nebenbuhler Ihnen selbst entdecken muß.

Cleantb. Ich mietete fünf Schiffe, das schönste behielt ich vor meine Gesellschaft, die andern viere besetzte ich mit allerhand Art von Musikanten, in jeder Art die besten. In dem ersten waren Violinen, in dem andern Theorben, Lauten, und Sängern, in dem dritten Flöten und Schallmeyern, und andre Schäferinstrumente,

strumente, in dem vierten die lauten Instrumente, Hörner und dergleichen. Das fünfte, das größte war artig aufgeputzt, nicht mit schläfrigen Tapeten, sondern mit grünen Lauben. In dem geschah der Schmaus. Nebst noch fünf andern Ladys führte ich meine Gebietherinn hinein. Gleich ward aufgetragen; ich will Ihnen nicht mit unsern Küchenzbul beschwerlich fallen, welche Gerichte am besten schmeckten, welche Saucen den meisten Beyfall fanden; genug, die herrliche Mahlzeit bestand aus sechs Gängen, zwölf Schüsseln auf einen Gang.

Vater. (bey Seite) Das ist auch wahrhaftig genug.

Cleon. (bey Seite) O Eifersucht, wie quälst du mich! (laut) Aber, Sir, wie schienen die Ladys das Divertissement aufzunehmen? Das müssen wir wissen.

Cleanth. Freylich ist das das Vornehmste. Aber sie waren gegen alles ganz gleichgültig. Sie wissen es ja, wie es die Mägden machen. Sie dürfen es sich nicht merken lassen, daß es ihnen gefällt. Ich versichre Ihnen, sie lächelte nicht einmal, daß ich etwa darauf hätte stolz seyn, und glauben können, ich wäre im Stande, ihr ein Vergnügen zu machen . . . Ha! ha!

Cleon. Nun, und was machten Sie?

Ec 4

Cleanth.

Cleantb. In der Hitze ward meine Phantasey dichterisch. Ich riß ein Stück von meinem Porteepe ab, knüpfte damit einen Kranz von Ephen, Lorbeer und Blumen zusammen, mit diesem Kranze um die Schläfe, und einer Schüssel der köstlichsten Früchte in der Hand, brachte ich ihr, auf meinen Knien, wie in einem Cornucopia, als ein ihr ergebener Schäfer, von allen meinen Herbstfrüchten etwas dar, ihr der Ceres unsers Freudenfestes und ländlicher Lustbarkeit. Sie lächelte, die andern Ladys klatschten mit den Händen, die ganze Musik fiel ein, und spielte sympathetische Phantasien, sanfte Winde, das Ufer, und die Luft hielten die harmonischen Töne in einem noch sanftern Echo wieder. Die ganze Natur schien gleich mir für Liebe dahin zu sterben. Mein Herz und mein Puls schlug den Tact dazu. O Vergnügen einer glücklichen Liebe! . . . Aber, Cleon, hast du nun etwa eine gute Versorgung erhalten? Du darffst nicht befürchten, daß ich mit anhalte. Sey nicht so blöde, ich bewerbe mich um nichts als um meine Geliebte. Wie steht es mit dir?

Cleon. Ich warte nur, Sir, ich warte nur . . .

Cleantb. Nun so will ich denn in meiner Erzählung fortfahren. Gleich nach Tische ward

ward ein Feuerwerk gespielt. Alle mögliche Arten von Raketen stiegen in die Luft, und ihr weitglänzendes Feuer brachte den Tag wieder zurück. Ein Flammenmeer schien vom Himmel zu fallen, und bestürmte die Wellen mit einer solchen Heftigkeit, daß man hätte denken sollen, das ganze heiße Element hätte seine Sphäre verlassen, und wollte seinen nassen Feind vernichten. Nachdem der Streit vorbei war, stiegen wir ans Land, und tanzten bis an den Morgen, durch den uns die eilfertige Aurora zu bald stören ließ. Hätte sie unsern Befehlen gehorcht, oder meinen Zorn gefürchtet, sie hätte in des Cephalus Armen so lange als bey der Niederkunft der Alcmene verweilt, oder da Phoebus seinen Wagen nicht lenkte, wie wir ihn würden gelenkt haben, so machte er dem Perioden unsers beneidungswürdigen Vergnügens ein Ende.

Cleon. In der That, Sie erzählen uns Wunderdinge, und Ihre Erzählung ist so bezaubernd, als das Festin selbst, gegen das alle unsere Sommerlustbarkeiten nichts sind.

Cleanth. Meine Geliebte nahm mich plötzlich bey der Hand, ich hatte es nicht wahrgenommen, daß es Tag geworden war.

Cleon. Das Tractement ist kostbar und wohlleingerichtet gewesen.

Ec 5

Cleanth.

Cleantb. Ich mußte mit der Kleinigkeit zufrieden seyn. Wenn man keine Zeit dazu hat, so kann man es nicht so haben, wie man es wohl wünschte.

Leon. Leben Sie wohl, ein andermal wollen wir mehr davon sprechen.

Cleantb. Sie können auf meine Freundschaft Rechnung machen.

Leon. (bey Seite.) O Eifersucht, wie marterst du mich!

Donne. (bey Seite.) Warum lassen Sie sich martern? Die Umstände von dem Festin treffen ja nicht zu.

Leon. (bey Seite.) Ort und Zeit treffen ein, das übrige heißt nichts. (Donne und Leon gehen ab.)

Valer. Darf ich nun reden, Sir, ohne Sie zu beleidigen?

Cleantb. Das steht bey dir, aber wenn Leute da sind, wirst du mir wohl noch einmal alles verderben.

Valer. Sind Sie etwa im Schlafe ausgegangen, und haben immer im Schlafe fortgeredet? Oder pflegen Sie Ihre Träume vor gangbare Wahrheiten auszugeben?

Cleantb. Dummkopf!

Valer. Ja, Sie haben mir auch den Kopf ganz dumm gemacht mit Ihren Bataillen,
Feuer.

Feuerwerken, Concerten und Festins. Sie wissen es listig anzufangen, wie Sie in Krieg gehen, und doch vor aller Gefahr sicher seyn können. Ihre Geliebte bewirthen Sie auf die wohlfeilste Art, die ich jemals gehört habe. Warum gaben Sie denn aber vor, daß Sie schon sechs Wochen hier wären?

Cleanth. Desto stärker konnte ich meine Liebe schildern, und desto wahrscheinlicher ist es, daß ich mich verliebt habe.

Valer. Leuten, die Sie nur hören, können Sie artig Zeug aufhängen. Aber die Lady könnte Sie wohl bald ausgespürt haben.

Cleanth. Habe ich mich doch mit einer bekannt gemacht, das heißt Liebesaffären haben, mein Freund, und zwar auf die beste Art.

Valer. Die Wahrheit zu sagen, ich kann noch nicht wieder zu mir selber kommen, Ihre große Mahlzeit liegt mir noch immer in dem Magen. Ich will Pontacken loben, wenn er mir in der Eil eine bessere fertig machen kann. Alle bezauberte Schlösser, wo ganz fremde Leute fremde Tafeln finden, die sehr sonderbar mit sonderbaren Kuchen besetzt sind, sind schlechte Wirthshäuser gegen das fünfte Schiff. Sie schickten sich vortrefflich zum Romanenschreiber, Festins und Bataillen stehen Ihnen zu Gebote, Ihr Don Quiyote eroberte in einem

nem Augenblicke die ganze Welt, Schmausereien und Scharmügel sind Ihnen etwas Leichtes; Sie können den Schauplatz so leicht verwandeln, und einen vom Hofe ins Lager wie der Wind führen.

Cleantb. Ich biete gerne denen Trost, die mir etwas neues erzählen wollen, und so bald ich merke, jemand glaubt, er setze mich mit seiner Erzählung in Erstaunen, so falle ich mit einer noch seltsamern ein, und stopfe ihm den Mund mit einem Wunder ex tempore. Du kannst es gar nicht glauben, was es vor ein Vergnügen ist, wenn ihnen ihre Neuigkeiten im Munde sterben.

Valer. Das ist ganz gut, aber der Spaas kann gefährlich werden, und uns Angst und Noth machen. Sieh nur, Thomas, ein Mann von meinem Stande könnte wohl vor die Lü . . .

Cleantb. Halt, halt, nenne es keine Lügen. Was meine Heldenthaten betrifft, so raube ich mit Recht dem Glücke den Ruhm, den er mir zu verdienen alle Gelegenheit versagt. Mein Vater hat mich zu einem Professor gesperrt, unterdessen alle Welt geschäftig gewesen ist. Was ich von meiner Geliebten gelogen habe, das thun alle Liebhaber der Freyheit. Sieh ihm nicht den verhassten

hastigen Namen Lügen. Es heißt Erfindung, Fabel, Allegorie, Fiction, Hyperbel, oder es mag heißen wie es will, genug die Welt besteht aus weiter nichts. Was sind alle die ernsthaften Gesichter, denen man begegnet? Nichts als stillschweigende Lügen, finstre feyerliche Stirnen, wodurch man den leeren düstern Kopf verbergen will. Aber alles das bey Seite gesetzt, und im Ernste zu reden, ich habe mir fest vorgenommen, zu lieben, es ist mir also einerley, durch was für Künste ich das Frauenzimmer erhalte, nach der ich strebe.

Zweyter